

CONIPUR 111

Lösungsmittelfreier 2K-PUR-Klebstoff für Elastikmatten

Materialbeschreibung

CONIPUR 111 ist ein zweikomponentiger, lösemittelfreier, thixotroper und spachtelfähiger Klebstoff auf Polyurethan-Flüssigharzbasis.

Anwendungsbereiche

CONIPUR 111 dient zum Verkleben von Gummigranulat- und PUR-Verbundschaummatte als Elastikschicht für Sportbeläge auf z.B. PUR-Untergründen, Asphalt oder Beton.

Auch auf Holz und Eisen wird eine gute Haftung

erzielt. Aluminium und verzinkte Bleche müssen mit CONIPUR 2730 grundiert werden.

CONIPUR 111 eignet sich auch zur Verklebung von Linoleum auf z.B. Polyurethanuntergründen.

Eigenschaften

CONIPUR 111 ist in der A-Komponente thixotropiert, besitzt eine lange Topfzeit und ist leicht verarbeitbar.

CONIPUR 111 weist eine gute Haftung auf z.B. Asphalt, Holz, Gummigranulatmatten und Linoleum auf.

Technische Daten

Mischungsverhältnis	bzgl. Masse (Gewicht)		5 : 1
Dichte	Komponente A, bei 23°C	g/cm ³	ca. 1.65
	Komponente B, bei 23°C	g/cm ³	ca. 1.23
	Gemisch, bei 23°C	g/cm ³	ca. 1.56
Viskosität	Komponente A, bei 23°C	mPas	thixotrop
	Komponente B, bei 23°C	mPas	ca. 200
	Gemisch, bei 23°C	mPas	thixotrop
Topfzeit	bei 12 °C	min	ca. 85
	bei 23 °C	min	ca. 65
	bei 30 °C	min	ca. 50
Objekt- und Verarbeitungstemperatur	minimal	°C	10
	maximal	°C	40
Zulässige relative Luftfeuchtigkeit	maximal	%	90
Shore A-Härte	nach 24 h bei 23 °C und 50 % relativer Luftfeuchtigkeit		88
Shore D-Härte	nach 28 d		55
Zugfestigkeit	DIN 53504	N/mm ²	13
Bruchdehnung	DIN 53504	%	53
Weiterreissfestigkeit	DIN 53515	N/mm ²	39
<i>Diese Angaben sind Richtwerte. Die Werte dienen nicht zur Erstellung von Spezifikationen!</i>			

Verbrauch

Der Verbrauch liegt je nach Objektbedingungen und Untergrundbeschaffenheit bei glatten und ebenen Untergründen bei ca. 0.8 - 1 kg/m².

Die Mengenangaben sind **Richtwerte** und können bei sehr rauen oder porösen Oberflächen höher sein.

Verarbeitungshinweise

CONIPUR 111 wird im richtig abgestimmten Verhältnis von Komponente A (Harz) und Komponente B (Härter) geliefert.

Die optimale **Temperatur** des **Materials** vor und während der Verarbeitung liegt zwischen **15** und **25 °C**.

Die **Temperatur** des **Untergrundes** muss mindestens **3 °C** über der herrschenden Taupunkttemperatur liegen.

Zur Verarbeitung ist zunächst die B-Komponente in das Gebinde der A-Komponente zu schütten. Dabei ist darauf zu achten, dass der B-Teil restlos ausläuft, dabei das Gebinde mittel Spachtel sorgfältig auskratzen.

Zum Erreichen einer homogenen Konsistenz und einer intensiven Durchmischung sind die beiden Komponenten mit einem langsam laufenden Rührwerk bei ca. 300 U/min gründlich zu mischen. Auch die Boden- und Randbereiche des Mischgefäßes müssen dabei erfasst werden.

Der Mischvorgang muss bis zum **homogenen**, schlierenfreien Zustand, **mindestens** jedoch **2 Minuten**, durchgeführt werden. Das Material darf **keinesfalls** aus dem **Liefergebinde** verarbeitet werden!

Nach gründlichem Mischen ist in einen zweiten, sauberen Behälter **umzutopfen** und erneut ca. 1 Minute zu mischen.

Nach dem Anrühren wird die spachtelartige Masse mit einem **Zahn rakel** auf den Untergrund aufgetragen.

Der **Materialverbrauch** wird durch die Zahnung des Zahnrakels bestimmt, hängt aber auch von der Oberflächenbeschaffenheit sowie Belags-, Material- und Umgebungstemperatur ab.

Für die Verklebung von Gummigranulatmatten, PUR-Verbundschaummatten oder Linoleum wird CONIPUR 111 für eine ganze Bahn in einer **Mattenbreite** aufgetragen und die vorher zugeschnittene Bahnenware in das nasse Klebebett eingerollt.

Die Bahnenenden sowie Zwischen- und Ansatzstücke müssen **beschwert** werden. Nach Verlegung der Matte bzw. des Linoleums muss je nach Temperatur die Fläche nach ca. 30 - 60 min mit einer ca. 50 kg schweren Walze **abgerollt** werden.

Sowohl die Verarbeitungszeit von CONIPUR 111 als auch die Aushärtung des Belages wird wesentlich durch die Temperatur von Material, Untergrund und Umgebung bestimmt. Bei niedrigen Temperaturen verzögern sich grundsätzlich die chemischen Reaktionen; damit verlängern sich auch die Topf-, Begebarkeits- und Überarbeitbarkeitszeiten. Bei hohen Temperaturen werden umgekehrt chemische Reaktionen beschleunigt, so dass sich o.a. Zeiten entsprechend verkürzen.

Für die vollständige Aushärtung von CONIPUR 111 darf die mittlere Temperatur des Untergrundes die unterste Verarbeitungs- bzw. Objekttemperatur nicht unterschreiten.

Nach der Applikation muss die Fläche ca. 20 Stunden (15°C) vor direkter Wasserbeaufschlagung geschützt werden. Innerhalb dieser Zeit kann Wassereinwirkung an der Oberfläche zur Aufschäumung des Belages führen.

Im **Aussenbereich** darf eine Verarbeitung von CONIPUR 111 bei **Regen** oder bei zu erwartendem Regen **keinesfalls** erfolgen.

Reinigungsmittel

Bei Beendigung der Arbeiten sowie bei Arbeitsunterbrechungen sind alle zur Wiederverwendung vorgesehenen Arbeitsgeräte mit REINIGER 40 oder geeigneten handelsüblichen Lösemitteln (z.B. Butylacetat) zu reinigen. Keinesfalls dürfen Wasser oder alkoholische Lösemittel als Reinigungsmittel verwendet werden.

Untergrundbeschaffenheit

Die zu beschichtenden Untergründe müssen fest, trocken und tragfähig sowie frei von trennend wirkenden Substanzen wie Öl, Fett, Gummiabrieb, Anstrichresten oder ähnlichem sein.

Eine Applikation von CONIPUR 111 auf **Asphalt** ist unter den oben genannten Bedingungen ohne Verwendung eines Haftvermittlers möglich. Auf **Beton** ist eine Haftgrundierung mit CONIPUR 74 oder CONIPUR 73 (s. Techn. Merkblätter) notwendig. Die Abreissfestigkeit des Betons muss mindestens 1.0 N/mm² betragen, die **Restfeuchte** des Untergrundes darf nicht grösser als **4 %** sein.

Die **Temperatur** des **Untergrundes** muss mindestens **3 °C** über der herrschenden Taupunkttemperatur liegen.

Lieferform

Die Lieferung von CONIPUR 111 erfolgt in Gebindeeinheiten von 25 kg. A- und B-Komponente sind dabei im abgestimmten Mischverhältnis in separaten Gebinden abgefüllt.

Farbton

braun

Lagerung

Gut verschlossene Originalgebinde sind trocken im Temperaturbereich von 5 bis 25 °C zu lagern.

Direkte Sonneneinstrahlung und Unterschreitung der Lagertemperatur sind zu vermeiden.

Vor Verwendung ist das auf den Gebinden genannte Mindesthaltbarkeitsdatum zu prüfen.

Physiologisches Verhalten / Schutzmassnahmen

Im ausgehärteten Zustand ist CONIPUR 111 physiologisch unbedenklich.

Die bei der Verarbeitung notwendigen Schutzmassnahmen sowie Transportvorschriften und Entsorgungshinweise können den Sicherheitsdatenblättern des Produktes entnommen werden.

CONIPUR 111 erfüllt die Anforderungen der EU-Richtlinie 2004/42/EG.